

## Homöopathie und der Zeitgeist

Nachdem Constantin Hering die Homöopathie in der Neuen Welt publiziert hatte, entstand unter anderen die älteste homöopathische Universität in Philadelphia, die auch heute noch seinen Namen trägt.

Sein Mut und seine Tatkraft ließen eine mächtige homöopathische Welle über die Vereinigten Staaten von Amerika rollen. 56 rein homöopathische Krankenhäuser mit bis zum Teil über 1400 Betten, 9 Krankenhäuser nur für Frauen, 13 psychiatrische Kliniken, 21 Sanatorien und 8 Waisenhäuser zählte man 1912 in den Staaten.

Die Homöopathie in der neuen Welt hat diesem Mann, auch heute ( doch. seine Literatur ) noch viel zu verdanken.

Doch bald rottete der lasterhafte Götze in Form des Materialismus die Homöopathie fast wieder aus. Auch in der anderen Welt ging es ihr nicht viel besser. Teilweise war dieser Rückgang auch im Zerfall der Großfamilie Homöopathie begründet. Als viele ihre eigenen Wege gehen wollten, gab es immer weniger Zusammenhalt und gegenseitiges Würdigen. Ein Grund für diese Auseinandersetzungen innerhalb der Bruderschaft ist die notwendige Entwicklung der Homöopathie. Sie unterscheidet sich von der reinen Lehre Hahnemanns, indem sie die letzten 15 Jahre seiner Forschertätigkeit nicht berücksichtigen konnte.

Diese Lehre ist in zahlreichen Briefen in der letzten Auflage des Organon und in den Krankenjournalen aus seiner Pariser Zeit zu finden. Auf Grund widriger Umstände brauchte der verdienstvolle Dr. Richard Haehl über 30 Jahre um alle Unterlagen, Dokumente und den Nachlass Hahnemann's zu ordnen. Eine vollständige Biographie aufgrund seines Schriftverkehrs sowie die letzte u. 6. Ausgabe des Organon konnte erst 1921 / 22 veröffentlicht werden. Noch unglaublicher erscheint uns, dass Hahnemanns Pariser Krankenjuornale sogar erst vor ein paar Jahren erforscht wurden! Die Absicht Gottes hält geheim, was geheim bleiben soll und offenbart, was offenbart werden soll. Nichts desto trotz haben manche Homöopathen eigene Wege eingeschlagen, die der späteren Lehre Hahnemanns äußerst nahe kommen.

Es ist gut zu vergleichen mit der klassischen Physik, die auf ganz genauen Prinzipien beruht, die keineswegs falsch aber begrenzt sind, um das kosmische Geschehen befriedigend zu erfassen,(das den Prinzipien einer höheren Ordnung unterliegt) muss das Bewusstsein der Menschen erst reif für dieses Wissen sein od. werden.

Solange sich ein Homöopath als Täter empfindet, ist es wichtig für ihn, ganz genau im Rahmen der „Klassischen Homöopathie“ zu arbeiten. Erst wenn er langsam die innere Führung = Hand Gottes, die durch ihn wirkt spüren und sehen kann, ist er reif für eine Homöopathie die schier unbegrenzt zu sein scheint. Dazu eine Bemerkung von Dr. Johann Ernst Stapf im 18. Jahrhundert: „soll was allem irdischen ruhmreich begegnet, nämlich die stetige Entwicklung durch fortgesetzte weitere Beobachtung, nur Hahnemann zur Unehre gereichen? Oder sollte die Homöopathie gleich vollendet, wie Minerva aus Jupiters Kopf, ins Leben treten?\*

Es wird Hahnemann oft vorgeworfen, dass er immer wieder neue Erfahrungen kundgab, die die alten ausräumten. Man versuchte ihn auf einen bestimmten Zeitpunkt seiner Entwicklung festzulegen und daraus ein unumstößliches Schema zu machen. Aber das Prinzip der Individualisierung schließt jede Schematisierung, jede Klassifizierung von vorne herein aus.

„Möge die Bruderschaft der Homöopathen im Dienste der Menschheit sich immer achten und lieben lernen!“

Quellenverweis. Ravi Roy homöopathischer Ratgeber